



© Gert Balthes

Höhere land- und forstwirtschaftliche Schule Bruck/Mur

Dr. Theodor Körner Str. 44a
8600 Bruck an der Mur, Österreich

ARCHITEKTUR

Architekten Kassarnig ZT-GmbH

BAUHERRSCHAFT

BIG

TRAGWERKSPLANUNG

Johann Birner

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

Ingenos ZT GmbH

KUNST AM BAU

Claudia Plank & Hans Werner Poschauko

FERTIGSTELLUNG

2011

SAMMLUNG

HDA Haus der Architektur

PUBLIKATIONSdatum

20. April 2013



Um- und Zubau HBLA Bruck/Mur

Für den Um- und Zubau der höheren land- und forstwirtschaftlichen Schule in Bruck/Mur investierte der Bauherr und Eigentümer der Schule, die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG), rund 20 Millionen Euro netto. Die Baumaßnahmen umfassten zum einen die Aufstockung des in den 1980er Jahren erbauten Internatsgebäudes und dessen Modernisierung. Zum anderen wurde der Bestand um einen dreigeschoßigen Zubau, der sich als Verbindungsstück zwischen Internat und klassizistischem Schulbau eingliedert, erweitert. Zusammen mit der Aufstockung ergibt sich daraus ein Plus von 6.200m² Netto-Grundrissfläche.

Im Keller des Zubaus befinden sich neue Werkstättenräume und die zentrale Schulgarderobe. Das Gebäude verstärkt seine Verbindungsfunktion durch die im Erdgeschoß angesiedelte Aula, die je nach Bedarf Versammlungsstätte oder Ausstellungsbereich sein kann. An die Aula schließt der Turnsaal an, der mit modernster Medientechnik ausgestattet ist und ebenfalls mehrere Funktionen übernehmen kann. Das Foyer erschließt außerdem die Bibliothek, sowie einige Mehrzweckräume. Im ersten und zweiten Obergeschoß finden acht Klassenräume, Lehrerbüros und ein Konferenzzimmer Platz. Für Barrierefreiheit sorgen die erweiterten Liftanlagen.

Beide Neubaumaßnahmen sind in Holzbauweise ausgeführt, zumal der statische Kern des Zubaus aus Stahlbeton besteht. Im gesamten Projekt wurde auf die Schadstofffreiheit der Baumaterialien geachtet. Holz findet sich in der Fassade der Obergeschoße des Zubaus, wie auch an der Innenraumvertäfelung wieder. Die großzügigen, zum Schulhof ausgerichteten, Glasflächen des Erdgeschoßes zieren überdimensionale Waldmotive, die je nach Lichteinfall für Schattenspiele sorgen. Deren Gestaltung, sowie das Jahresringlabyrinth aus Stein, das den Schulhof belebt, stammen vom Künstlerduo Claudia Plank & Hans Werner Poschauko.

Der Energiebedarf der Schule wird zur Gänze von Solaranlagen bzw. von der Verwertung von nachwachsenden Rohstoffen gedeckt. Stolze 760 von 1.000 Punkten erreicht der Schulbau nach klima:aktiv Standard. Das Niedrigenergiehaus hat



© Gert Balthes



© Gert Balthes



© Gert Balthes

Höhere land- und forstwirtschaftliche Schule Bruck/Mur

Photovoltaikmodule am Dach und an Teilen der Fassade. Über einen Wärmetauscher wird die überschüssige Solarenergie in das Nahwärmenetz eingespeist. Sonnenkollektoren auf dem Dach des Internatsgebäudes versorgen die Schule mit Warmwasser. Eine Zisterne kann bis zu 40.000 Liter Regenwasser sammeln, das zur Toilettenspülung und Bewässerung der Außenanlagen genutzt wird.

(Text: Hanna Geisswinkler)

DATENBLATT

Architektur: Architekten Kassarnig ZT-GmbH

Mitarbeit Architektur: Frank Moritz-Jauk, Elisabetta Lintner, Carlos Pires, Christian Schnopfhagen, Peggy Marten

Bauherrschaft: BIG

Mitarbeit Bauherrschaft: Projektleiter: Ing. Gottfried Doppelhofer

Tragwerksplanung: Johann Birner

örtliche Bauaufsicht: Ingenos ZT GmbH

Mitarbeit ÖBA: DI Peter Fähnrich

Kunst am Bau: Claudia Plank & Hans Werner Poschauko

Fotografie: Gert Balthes

Bauphysik: Tomberger-BBM GmbH

Elektro: Wernitznigg GmbH

HKLS: LPS GmbH

Konstruktion: DI Birner Zivilingenieurbüro

Maßnahme: Aufstockung

Funktion: Bildung

Wettbewerb: 2007

Planung: 2008 - 2010

Ausführung: 2009 - 2011

Bruttogeschossfläche: 17.512 m²

Nutzfläche: 14.273 m²

Bebaute Fläche: 5.067 m²

Umbauter Raum: 64.943 m³



© Gert Balthes



© Gert Balthes



© Gert Balthes

**Höhere land- und forstwirtschaftliche
Schule Bruck/Mur**

NACHHALTIGKEIT

Der Zubau zur Schule ist in Holz + Stahlbeton, die Aufstockung des Internats ist in Holz + Stahl ausgeführt.

Der Energiebedarf der Schule wird zur Gänze von Solaranlagen bzw. von der Verwertung von nachwachsenden Rohstoffen gedeckt. Stolz 760 von 1.000 Punkten erreicht der Schulbau nach klima:aktiv Standard. Das Niedrigenergiehaus hat Photovoltaikmodule am Dach und an Teilen der Fassade. Über einen Wärmetauscher wird die überschüssige Solarenergie in das Nahwärmenetz eingespeist. Sonnenkollektoren auf dem Dach des Internatsgebäudes versorgen die Schule mit Warmwasser. Eine Zisterne kann bis zu 40.000 Liter Regenwasser sammeln, das zur Toilettenspülung und Bewässerung der Außenanlagen genutzt wird.

Heizwärmebedarf: 34,0 kWh/m²a (Energieausweis)

Endenergiebedarf: 65,5 kWh/m²a (Energieausweis)

Außeninduzierter Kühlbedarf: 35,8 kWh/m²a (Energieausweis)

Energiesysteme: Fernwärme, Heizungsanlage aus biogenen Brennstoffen, Solarthermie

Materialwahl: Mischbau

Zertifizierungen: klima:aktiv

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baumeister: Strobl Bau Ges.m.b.H.

Zimmermeister: Fahrenberger GmbH

Dachdecker: Spitzer Dach Ges.m.b.H.

Haustechnik: Hübl Haustechnik GmbH

Elektro: NPU GmbH

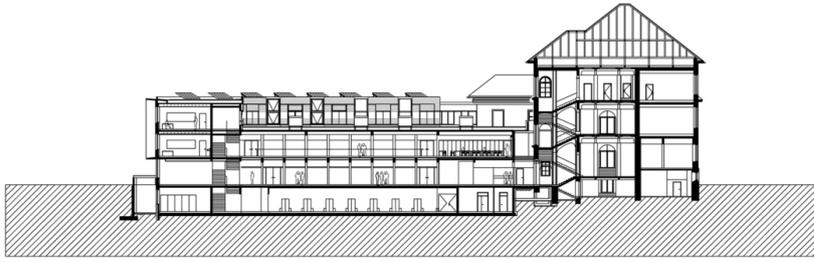
Konstr. Stahlbau: Silverstar GmbH

AUSZEICHNUNGEN

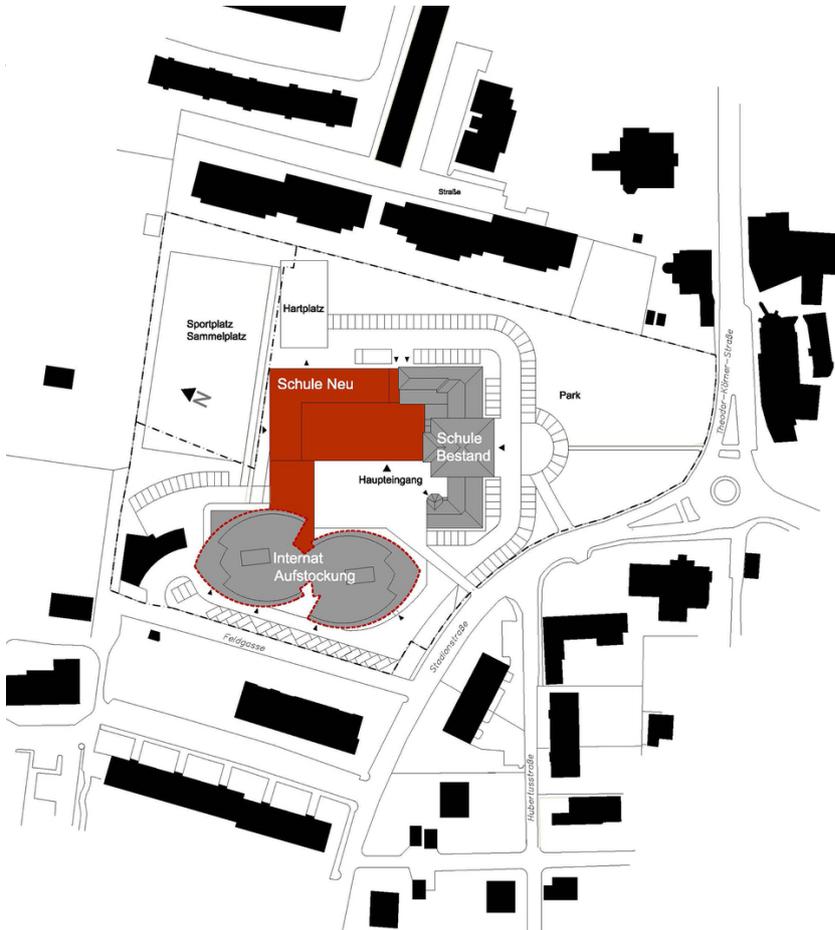
Wettbewerb 2007: 1. Preis

Weitere WettbewerbsteilnehmerInnen: Frank Moritz-Jauk,
Gert Balthes

Höhere land- und forstwirtschaftliche Schule Bruck/Mur

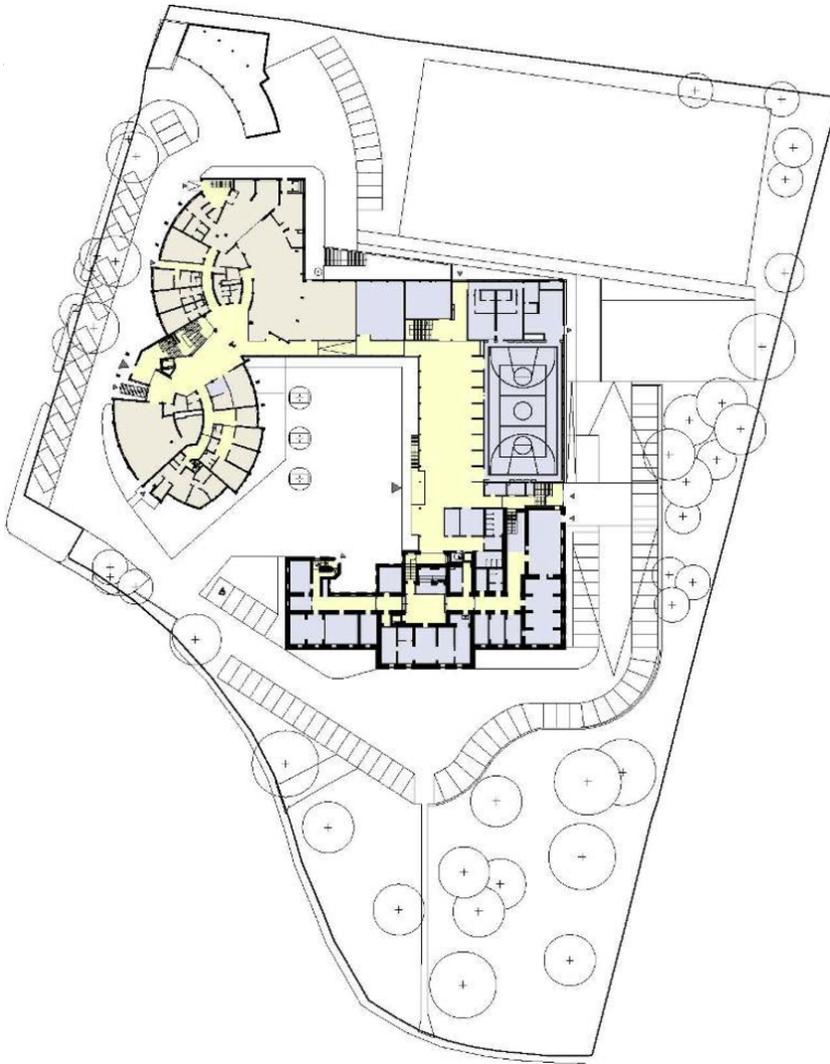


Schnitt Nord - Süd



Lageplan

Höhere land- und forstwirtschaftliche
Schule Bruck/Mur



Grundriss EG